

CHANCE: ERFOLGREICHE SUPERVISION IN EINER SICH STÄNDIG ÄNDERNDEN ARBEITSWELT

Am Supervisions-Institut Linz bieten drei Expertinnen Ausbildungen und Upgrades an und stellen dabei einen direkten Bezug zur Arbeits- und Unternehmenswelt her.

VON SONJA BRUCKNER *

Die aktuelle Arbeitswelt ist von einem dynamischen, sich stets wandelnden Umfeld umgeben. Verantwortlich dafür sind ungleichmäßige Auftragslagen, Lieferengpässe, der hohe Inflationsindex und auseinanderstrebende Bedürfnisse, die sich in zunehmender Stressbelastung der Einzelpersonen wie auch im Kampf um die besten Positionen am Markt zeigen.

Des Weiteren sei hier die wachsende Anerkennung der Supervisionsleistungen durch Lebens- und Sozialberater*innen im sozialen und pädagogischen Umfeld erwähnt.

KOSTENZUSCHUSS

Die Oö. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge (LKUF) gewährt aktiven Lehrpersonen seit Oktober 2022 einen Kostenzuschuss für Supervisionsleistungen und Coaching durch Lebens- und Sozialberater*innen aus dem Expert*innen-Pool Supervision. Nähere Infos dazu unter www.lkuf.at

Um erfolgreich supervidieren zu können, sind Kenntnisse rund um „how business and people run“ unerlässlich. Die Supervision unterliegt dabei zwei Aspekten: einerseits der Definition der Berater*innen selbst,

der individuellen Arbeitsweise und der Zugänge zu Themengebieten (= Eigenreflexion), andererseits der erfolgreichen Marktpositionierung als Supervisor*in, also des Erlangens eines professionellen und hohen Bekanntheitsgrades (ermöglicht Außenreflexion). Dabei nehmen moderne Supervisor*innen die Moderationsrolle in einem Umfeld mit sich ständig wandelnden Rahmen- und Umfeldbedingungen ein. Nicht umsonst werden Supervisor*innen als Meister*innen der Reflexionsmöglichkeit bezeichnet. Klare Bilder zu schaffen, um den Weitblick für neue Perspektiven zu schärfen, zählt zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren einer guten Supervision.

Am Lebens- und Sozialberatungsmarkt ermöglichen es unterschiedliche Ausbildungsangebote die Zusatzqualifikation zur Supervision zu erlangen. Bei dieser großen Auswahl an wertigen Ausbildungen ist es daher notwendig, den für sich selbst passenden Schwerpunkt zu finden. Die Basis eines Supervisions-Upgrades ist gesetzlich geregelt. So umfasst sie neben Grundlagen der Lehrsupervision auch die Einführung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Ein großer Anteil (fast 80 Einheiten) zielt jedoch auf die Erweiterung der Beratungs- ergo Supervisionskompetenzen ab. Dies ist auch jener Anteil, der flexibler gestaltet werden kann. In diesem Abschnitt besteht daher die Möglichkeit, sich intensiv mit aktuellen Trends und Herausforderungen der Arbeitswelt zu beschäftigen und hierfür adäquate Methoden kennenzulernen, um so die eigenen Kompetenzen maßgeblich zu erweitern.

SUPERVISION: AUSBILDUNG IN PRÄSENZ

Gemäß den Vorgaben der Wirtschaftskammer haben Supervisionsausbildungen aktuell ausschließlich in Präsenz zu erfolgen. Dieses Upgrade für Lebens- und Sozialberater*innen hat mindestens 100 Lehreinheiten zu umfassen.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN EINBEZIEHEN

Im Jahr 2021 wurde das Supervisions-Institut Linz durch drei Fachexpertinnen (Sonja Bruckner, Klaudia Lux, Sonja Sachsenhofer) gegründet. Hintergrund hierfür war die Motivation umfangreiches Wissen aus den Bereichen Wirtschaft (inkl. Arbeits- und Organisationspsychologie), Personalmanagement und -entwicklung, den Neurowissenschaften, der Moderation und Mediation sowie der Wahrnehmungs- und Veränderungspsychologie zu vereinen. Durch den Einsatz einer Doppelspitze als Lehrgangsführung sowie einer weiteren Fachexpertin werden unterschiedlichste Arbeitsweisen, breites Wissen und Methodiken sowie unterschiedliche Zugänge zu Unternehmen, Institutionen und Klient*innen garantiert.

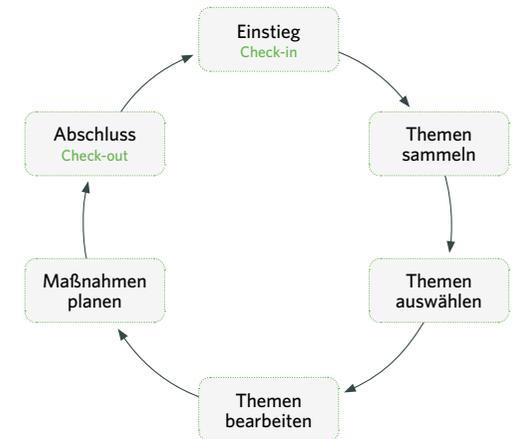
Diese Kombination fördert einen vollumfänglichen Austausch während der Ausbildung und ermöglicht die eigene Arbeitsweise und die angebotenen Inhalte zu reflektieren, um anschließend in unterschiedlichen Settings erfolgreich agieren zu können.

SUPERVISION: SETTINGS

In der Supervision gibt es unterschiedliche Beratungssettings: Neben Einzel-, Gruppen- und Teamsupervisionen können auch Lehrsupervision im Ausbildungskontext angeboten werden.

Gerade das Arbeiten mit Gruppen stellt Supervisor*innen häufig vor Herausforderungen. Eines der vielen Ziele der Supervisionsausbildung am Supervisions-Institut Linz (www.supervision-lsb.at) ist es, die angehenden Supervisor*innen auf das Arbeiten im Mehrpersonen-Setting (Gruppen und Teams) vorzubereiten, um hierbei ein hohes Maß an Sicherheit zu erlangen. Dies erfolgt unter anderem anhand des Moderationszyklus,

welcher in jeglicher Branche wie auch Hierarchieebene (vom Lehrling bis zum oberen Management) eingesetzt werden kann.



Angelehnt an diesen Moderationszyklus werden während der Ausbildung am Supervisions-Institut Linz unterschiedlichste Methoden und Interventionen vorgetragen und geübt: vom Check-in bis zum Check-out entsteht so ein lückenloser Fahrplan. Ein Exkurs in die Neurowissenschaft und der Wahrnehmungs- und Veränderungspsychologie ergänzt die Ausbildung um aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung. Dies ist von Bedeutung, da Wahrnehmung unsere Realität schafft, und je präziser unsere Wahrnehmung ist, desto erfolgreicher ist unser Handeln.

AUSBILDUNGSVERORDNUNG UNTERSTREICHT WERTIGKEIT

Durch die neue Ausbildungsverordnung der Lebens- und Sozialberatung und der einhergehenden Akademisierung der Ausbildung wird die Wertigkeit der Branche unterstrichen. Management- und Unternehmenswissen ist unabdingbar, insbesondere im Bereich der Supervision. Lebens- und Sozialberater*innen als Supervisor*innen erhalten dadurch die Chance sich professionell auf höchster Beratungsebene zu situieren. Um dies zu erreichen sind eben auch Kenntnisse zu Themen wie Leadership, Coaching, Managementmodellen und -methodiken notwendig. Das Supervisions-Institut Linz steht hierzu im engen Austausch mit Expert*innen aus

verschiedenen Branchen und kooperiert dahingehend mit Unternehmer*innen wie auch Dienstnehmer*innen.

Als Expertinnen sind wir – Sonja Bruckner, Klaudia Lux und Sonja Sachsenhofer – überzeugt davon, dass die Kunst der Anwendung auch im Detailwissen darüber besteht, wie Unternehmen und Dienstnehmer*innen

denken und agieren sowie welche aktuellen Informationen aus der wissenschaftlichen Forschung zu aktuellen Trends der Arbeitswelt vorliegen, um zu verstehen, wie sich diese auf Einzelpersonen und Gruppen auswirken. Dafür steht das Supervisions-Institut Linz mit seiner Ausbildung sowie dem umfangreichen Angebot für Gruppen, Teams und Einzelklient*innen.



*** SONJA BRUCKNER, MSc,** Diplom. Lebens- und Sozialberaterin, Studium der Beratungswissenschaften mit dem Schwerpunkt psychosoziale Beratung, Ausbildung zur Systemischen Paar- und Sexualberaterin, Mitglied im Expertenpool für Supervision und Paarberatung, ausgebildete Hypnotiseurin Advanced Level, Funktionärin der Fachgruppe der oberösterreichischen Personenberater in der Wirtschaftskammer OÖ, www.sb-beratung.at



KLAUDIA LUX, Eingetragene Mediatorin in eigener Praxis, Diplom. Lebens- und Sozialberaterin in eigener Praxis. Supervisorin, existenzanalytische Paarberaterin, Beraterin nach § 95 Abs. 1a AufStrG (Elternberatung), Lehrbeauftragte für Mediation und Lebens- und Sozialberatung in verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung, selbstständige Trainerin in verschiedenen Sozialeinrichtungen, Mitglied im Expertinnenpool für Paarberatung, Mediation und Aufstellungsarbeit, Funktionärin der Fachgruppe der oberösterreichischen Personenberater in der Wirtschaftskammer OÖ, www.kalumed.at



SONJA SACHSENHOFER, MA MBA Diplom. Lebens- und Sozialberaterin, Mitglied im Expertenpool für Supervision, zertifizierte Expertin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Studium Gesundheits-, Sozial- und Public Management, Schwerpunkt: Schulung/Training/Coaching, Führungserfahrung mit Personalverantwortung im Finanz- und Personalmanagement sowie im Qualitätsmanagement im Medizin- und Non-Profit-Sektor, <http://www.supervision-lsb.at/Home/>

Aus der Beraterkiste: ARBEITEN ZU ZWEIT - FLUCH ODER SEGEN?

Gemeinsam sind die beiden Lebensberater*innen Christina Freund und Markus Neuhauser die „Beraterkiste“ – so nennt sich ihr Podcast-Format, konzipiert für angehende und praktizierende Lebens- und Sozialberater*innen. Zu hören ist die „Beraterkiste“ kostenlos auf Spotify, Amazon Music und Apple Podcast sowie auf Facebook und Instagram. Hier lassen die beiden Podcast-Macher*innen LEBE-Leser*innen hinter die Kulissen ihres innovativen Formats blicken.



Von Christina Freund und Markus Neuhauser

Gerade zu Beginn stellen sich viele Lebens- und Sozialberater*innen die Frage: Wie fange ich jetzt eigentlich an? Soll ich mich spezialisieren und wenn ja, auf was genau? Mach ich das jetzt alles ganz allein oder gibt es jemanden, mit dem*der ich vielleicht gemeinsame Sache machen kann? Genau so ging es auch uns, als das Ende unserer Ausbildungszeit in Sichtweite war und wir uns überlegten, wie wir diese nutzen wollten. Zumindest die letzte Frage konnten wir beide sehr schnell beantworten. Da sich über die Zeit eine sehr enge Freundschaft entwickelt hat (wir hatten uns schon am ersten Tag direkt kennengelernt und uns gut verstanden) und wir gemerkt haben, dass wir sowohl einen ähnlichen Humor als auch sehr ähnliche Gedanken und Ideen hatten, war schnell klar, dass es auf jeden Fall ein gemeinsames Projekt geben muss. Somit begaben wir uns auf Ideensuche, die angefangen von der Moderation von TV-Shows über Paarberatung bis hin zu einem Tanzstudio für Kinder reichte.

VIEL MEHR IDEEN

Wenn ihr schon einmal gemeinsam mit einer*em Freund*in euren Ideen freien Lauf gelassen habt, wisst ihr vielleicht, dass dabei so richtig viele Gedanken und Möglichkeiten entstehen und man auch einmal vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Das ist sicherlich einer der größten Vorteile beim Arbeiten zu zweit: Zwei Köpfe haben einfach viel mehr Ideen – klar, manche waren auch etwas kurios und vielleicht nicht ganz so realistisch, aber je mehr wir es fließen ließen, desto mehr spannende Gedanken kamen auch dazu. Und dann war die Idee da: ein Podcast. Nur für Lebens- und

Eigentlich sind wir ja Podcaster*innen, das heißt, wir reden ziemlich gerne. Als wir die Chance auf diesen Artikel bekamen, haben wir uns gedacht, dass wir auch einmal in Schriftform über etwas plaudern könnten, das uns im Grunde tagtäglich begleitet: das Arbeiten zu zweit.

Seit Anfang 2020 arbeiten wir Seite an Seite am „Beraterkiste“-Podcast, unserem Herzensprojekt, und dürfen immer wieder die schönen Momente, aber auch die Herausforderungen des Arbeitens im 2er-Team erleben. Da wir auch sehr gerne unsere Erfahrungen in der Beratungsarbeit teilen, wollen wir euch heute ein bisschen in die Welt der Teamarbeit mitnehmen, die wir wirklich sehr zu schätzen wissen.

